

**Betreff:** Z.Hd. Frau Chr. Beerli, Av.Nr. 16833: Nanopartikel in Schweinegrippe Impfstoffen?!+ Virenbeweis

**Von:** Lucien Jamin <2009@jamin.ch>

**Datum:** Sat, 10 Oct 2009 01:31:27 +0200

**An:** Pia.Stadelmann@swissmedic.ch, juerg.schnetzer@swissmedic.ch, andreas.balsiger@swissmedic.ch, petra.doerr@swissmedic.ch, hans-beat.jenny@swissmedic.ch, urs.kopp@swissmedic.ch, karoline.mathys@swissmedic.ch, barbara.schuetz@swissmedic.ch, adrian.tschannen@swissmedic.ch, Christine.Beerli@swissmedic.ch, Michel.Burnier@swissmedic.ch, Carlo.conti@swissmedic.ch, markus.duerr@swissmedic.ch, Anne-Sylvie.Fontannaz@swissmedic.ch, Christiane.Roth@swissmedic.ch

Sehr geehrte Frau Stadelmann, Sehr geehrte Verantwortliche von Swissmedic

Sehr geehrte Dr.'s von Swissmedic, die bewiesen haben, selbständig wissenschaftlich arbeiten zu können:

Ich habe Sie darauf hingewiesen, dass Ihren Zulassungsprozedere für antivirale Impfungen zwingend zuvor eine erfolgreiche, überprüfbare Isolation des ganzen Virus, dessen biochemische Charakterisierung erfolgt sein muss und in einem wissenschaftlichen, überprüfbaren Dokument vorliegen muss. Dass aber genau dies rechtfertigende, wissenschaftliche Grundlage fehlt!

Ich bezahle ihnen die Kopiekosten dieses wissenschaftlichen Dokuments, dass Sie mir schicken können, wenn Sie es hätten.

Wenn ich so eine Kopie einer überprüfbaren Dokumentation einer erfolgten Virenisolation und biochemischen Charakterisierung mit EM-Foto des Isolats (alles in allem rund 20-25 Seiten) habe, stelle ich sicher nicht mehr in Abrede, dass das Virus existiert.

Können Sie mir dies bitte schicken.

Anderenfalls weichen sie mit fatalen Folgen der Realität aus und können gestellten Fragen nur durch Ausweichen begegnen. Da diese Korrespondenz ja veröffentlicht wird, ist allen Lesern sofort ganz klar, dass Sie den konkreten Fragen ausgewichen sind.

Das haben Sie bisher allein bewiesen, dass sie konkrete Frage weder beantworten können noch Beweise liefern können. Uns aber schieben Sie zu, etwas in Abrede zu stellen.

Dabei haben wir nur gefragt, seit 14 Jahren, nach Beweisen, mehr nicht, vorerst. Erst die fehlenden Antworten und Beweise waren dann eindeutig.

Es ist umgekehrt, es wird etwas behauptet, aber niemand kann es beweisen. Es werden Viren behauptet und die ganze Welt damit wahnsinnig gemacht. Aber auf eine einfache selbstverständliche Frage nach den Beweisen müssen alle passen. Trotzdem werden Handlungen und Zulassungen gemacht, als sei es bewiesen!

..."dass Sie..." .... "mit Ihnen" ...Sie schreibe grad so, wie wenn ich alleine wäre, mit meinen Bedenken.

Angesichts erdrückenden Faktenlage und selbst der Bedenken der Ärztezeitung und der ersten Proteste deutscher Ärzte und der weltweiten gewaltsam unterdrückten Proteste Hunderttausender gegen die Labor-Pandemie Massnahmen ein Hohn, so zu tun, wie wenn ich da ein einzelner wäre, der sich erdreisten würde Bedenken zu hegen.

Ich hege nicht nur Bedenken, sondern **befehle Ihnen** als einer vom Volk, auf dem laut Verfassung die Staatsgewalt beruht, im Namen der vielen Unterzeichner der Strafanzeige und der bereits genannten Vereine und Parteien, ihren Zulassungsverfahren punkto Impfungen die unabdingbaren wissenschaftlichen Rechtfertigungen in Form eines Beweises zugrunde zu legen.

Weniger ist nicht zulässig.

Es ist ein besonders stossendes Verbrechen, dass wider besseres, gesichertes Wissen genau den Schwangeren die Impfung empfohlen wird, wo man doch genau weiss, dass eine provozierte Erhöhung der TH1 Zellen zur Abstossung des Fötus führt! Mehr dazu in diesem kurzen Film:

<http://www.youtube.com/watch?v=RMEcmqVIW4>

Sie machen da mit, ich schreibe eine Stunde von Auschwitz entfernt, aber was hier abgeht, übertrifft dieses bei weitem! Ich wünsche Ihnen in Zukunft ein gutes Gewissen beim beobachten der Labor-Pandemiemassnahmen, den Meldungen über gehäufte Aborts und ein paar Monate später über gehäufte Missbildungen.

Dieses Blut wird an Ihren Fingern kleben, sie werden es sehen, beim Schreiben auf der Tastatur und es wird zum Himmel schreien!

Ich erwarte von Ihnen eine Virenbeweisdokumentation (nicht pcr Sequenzauflösmethode) des Virus, dem H1N1 zugeschrieben wird.

Sonst bin auch ich fertig mit direkter Korrespondenz mit Ihnen betreffen Nanopartikel und Virenbeweise. Dann gehts vor Gericht, wenn nicht vor einem irdischen, wegen Korruption oder Unfähigkeit dann sicher vor das höchste Gericht.

freundliche Grüsse

L. Jamin

Im Namen der Strafanzeige - Unterzeichner, Partei-leben-mit-zukunft.ch, Verein gegen Korruption (antikorrupcion.ch)

und der klein-klein- Bewegung.

[Pia.Stadelmann@swissmedic.ch](mailto:Pia.Stadelmann@swissmedic.ch) schrieb:

Sehr geehrter Herr Jamin

In unserem letzten E-Mail haben wir die von Ihnen gestellten Fragen abschliessend beantwortet.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass Sie grosse Bedenken gegen die Impfung hegen und auch in Abrede stellen, dass das Virus überhaupt existiert. Daraus die für Sie richtige Entscheidung bezüglich einer Impfung zu fällen, bleibt jedoch in Ihrem Ermessen. Damit sind Ihre Freiheitsrechte absolut gewahrt.

Wir schliessen deshalb mit diesem E-Mail die Korrespondenz mit Ihnen in dieser Sache ab.

Mit freundlichem Gruss

Pia Stadelmann

-----  
Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut  
Anfragen und Infodienst  
Hallerstrasse 7  
Postfach  
CH-3000 Bern 9

( +41 31 322 02 23

Fax +41 31 322 02 12

[pia.stadelmann@swissmedic.ch](mailto:pia.stadelmann@swissmedic.ch)

[www.swissmedic.ch](http://www.swissmedic.ch)

Die dieser "abschliessenden" Antwort vorausgegangene Korrespondenz ab nächster Seite:

**Betreff:** Re: Av.Nr. 16833: Anfrage: Nanopartikel in Schweinegrippe Impfstoffen?!

**Von:** Lucien Jamin <2009@jamin.ch>

**Datum:** Thu, 08 Oct 2009 01:47:30 +0200

**An:** Pia.Stadelmann@swissmedic.ch, juerg.schnetzer@swissmedic.ch, urs.kopp@swissmedic.ch, petra.doerr@swissmedic.ch, hans-beat.jenny@swissmedic.ch, Christine.Beerli@swissmedic.ch, Carlo.conti@swissmedic.ch, markus.duerr@swissmedic.ch

Sehr geehrte Frau Stadelmann

Besten Dank für die Antwort.

Ich erlaube mir, nachzuhaken, da wichtige Aspekte meiner Fragen in Ihrer Antwort ausgeklammert wurden und andere Teile Ihrer Antwort zwar sehr aufschlussreich, aber auch sehr unbefriedigend sind.

Sie schreiben: "[4. Freiwilligkeit: In der Schweiz besteht kein Impfwang. Wer den staatlichen Sicherheitsmassnahmen nicht vertraut, kann auf die Impfung verzichten.](#)"

Es ist zynisch, von Freiwilligkeit zu reden, wenn man liest, dass z.B. gewisse Arbeitgeber mit Kündigung drohen, wenn man sich nicht impfen lässt und dass Eltern enorm unter Druck gesetzt werden, die ihre Kinder nicht dem Impfvergiftungsrisiko aussetzen wollen, weil ihnen keine plausiblen, überprüfbaren Fakten vorgelegt werden können. Zudem könnte eine Laune des Bundesrates oder einer Kantonsregierung plötzlich einen Impfwang einzuführen versuchen.

„[Wer den staatlichen Sicherheitsmassnahmen nicht vertraut,](#)“

Sie geben damit zu, dass man Ihnen wie Gott oder Jesus oder wie einer Armee "vertrauen" muss, wenn man sich impfen lässt. Überprüfen und wissen kann oder darf man als Bürger offensichtlich nicht. Ich kann Ihren Sicherheitsmassnahmen dann trauen, wenn der Teil, der zwingend wissenschaftlich überprüft werden kann, offen vorgelegt wird. Ich meine damit den in meinem email ausführlich geschilderten fehlenden Beweis der Existenz eines krankmachenden Virus. Darauf sind sie mit keiner Silbe eingegangen. Dies darf keiner Geheimhaltung unterliegen, und es tut's auch nicht.

"[Zurzeit sind... 2 Impfstoffe gegen Influenza A/H1N1 zur Zulassung eingereicht.](#)" Das CDC, die WHO und das BAG behaupten, Influenza A/H1N1 sei ein ansteckendes Virus, das z.B. durch Tröpfcheninfektion übertragen werde. Gleichzeitig können Sie aber keinen Virusbeweis liefern und das BAG will dies auch nicht, wenn man als besorgter Vater und Bürger danach fragt, sie haben keine Zeit dafür. Das ist natürlich eine faule Ausrede und zudem grobfahrlässig.

Sie von Swissmedic können eigentlich schnell mit dem Zulassungsverfahren für Medikamente gegen Viren, deren Existenz nicht einmal empirisch bewiesen worden ist, abschliessen. Ohne Isolation des vollständigen Virus aus einem behauptet infizierten Wirt (in dem Fall aus einem A/H1N1 mittels pcr diagnostizierten), dessen biochemische Charakterisierung, und des EM-Fotos dieses isolierten Virus, also ohne überprüfbaren empirischen Existenzbeweis des Virus, womit man die H1N1 Sequenzen vergleichen kann, kann auch kein Medikament gegen dieses nicht vollständig charakterisierte, sondern nur behauptete Virus gemacht werden.

Grundlage für ein Zulassungsverfahren für ein antivirales Mittel ist

1. die reale Existenz des Virus.

2. müsste man dann noch dessen Pathogenität beweisen, aber soweit kommt es gar nicht, weil erstens noch nie erfüllt wurde.

Dies darf kein Geheimnis, auch nicht ein Konsens, eine Überzeugung sein. Sondern die Realität und das Infektionsgesetz geht zwingend von einem realen empirisch belegten Erreger aus, nicht nur von Behauptungen und Theorien.

Aus dem Werdegang und den Veröffentlichungen sämtlicher Influenzabehauptungen und auch anderen Virenbehauptungen geht klar hervor, dass die Behaupteten Sequenzen nie als Teil eine Virus nachgewiesen worden sind, sondern rein endogene Teilsequenzen von Bruchstücken menschlicher oder tierischer DNS oder Proteinen sind.

Wenn Sie anfangen, Impfstoffe gegen behauptete Influenza-Viren auf Zulassung zu prüfen, sind Sie verpflichtet, sich überprüfbar abgesichert zu haben, dass dieser behauptete Erreger real existiert, und es sich bei den behaupteten Sequenzen, wie wir und immer mehr Wissenschaftler plausibel darauf hinweisen, nicht nur um endogenes Material handelt.

**Ich fordere Sie hiermit als die Staatsdiener überwachender Staatsbürger (Souverän) auf, entweder die Zulassungsverfahren zu den aktuellen Influenzaviren einzustellen, oder aber uns einen Existenzbeweis vorzulegen, der überprüfbar belegt, dass behauptete Sequenzen Teil des isolierten Virus sind und gleichzeitig ausgeschlossen werden kann, dass es sich nicht um endogenes,**

**körpereigenes Material handelt.**

**Ich weise Sie darauf hin, dass die Sorgfaltspflicht zwingend verlangt, dass sie selber einen solchen Beweis erbringen müssen, falls er ihnen nicht vom CDC, BAG, oder den Impfstoffproduzenten geliefert wird. Ich erinnere Sie daran, dass es mit ihren Einrichtungen und Kompetenzen ein absolut Leichtes wäre, sich so einen Beweis an einem halben Tag zu beschaffen, wenn die behaupteten Viren wirklich existieren würden. Schwierig wird es erst, wenn sie nicht existieren. Ich weise Sie darauf hin, dass wir keine weitere Lügen von Staatsdienern mehr dulden.**

.....  
Zu 2. Ich erinnere Sie, dass unsere Korrespondenz beweist, dass Swissmedic über die Gefahren von Nanoteilchen, die in den Körper gelangen, durch diese Korrespondenz informiert worden ist: das weltweit immer mehr ernsthafte Warnungen publiziert werden von Forschern, basieren auf schwersten Schädigungen und Todesfällen von Leuten, die mit Nanoteilchen kontaminiert wurden. Zudem hat schon der Asbestskandal gezeigt, dass mit Nanoteilchen nicht zu spassen ist.

Wenn Sie Medikamente mit solchen Nano - Teilchen, wie es ja aus dem Bericht über die Impfstoffforschung von Lausanne vermutet werden muss, zulassen, grobfahrlässig, oder jetzt ab dieser Korrespondenz vorsätzlich, dann soll dann ein Arzt unter Zeitdruck etc. bestimmen, dass es ev. doch nicht angeraten ist, so eine Impfung zu verabreichen, obwohl gleichzeitig das BAG in den Massenmedien die Impfung empfiehlt. Ein Arzt wäre total überfordert, er kann ja nicht Grundsatzforschungen über Nanoteilchen machen oder selber ein Virus isolieren, da er weder Zeit noch Einrichtungen dazu hat.

Sie von Swissmedic und BAG können dem Arzt das Abklären überlassen, ob eine Impfung angebracht sei oder nicht,

**erst nachdem Sie ihre Pflicht verantwortlich zum Wohl des Volkes erfüllt haben, und nicht zum Wohl der Medikamentenhersteller.**

**Dazu gehört zwingend das Vorliegen eines empirischen Beweises eines isolierten, charakterisierten Virus, und nicht einer mit pcr gefundenen Sequenz die rein spekulativ einem Virus zugeschrieben wird.**

**Die Verantwortung liegt voll bei Ihnen.** Dies wird bei späteren Schadenersatzforderungen garantiert zur Sprache kommen.

Dies wird bei der Realisierung des Rechtsstaates gemäss dem Völkermordgesetz entsprechend geandert werden.

Punkt 3: Damit geben sie zu, Teil des Programms zu sein, dass die Bürger zum Versuchskaninchen macht. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Das ist verabscheuungswürdig - angesichts der fehlenden Virenbeweise und der Gefahr durch Nanoteilchen.

.....  
Noch ein letztes, zu Punkt 1: In welchem Gesetz steht, dass während des Zulassungsverfahrens keine Informationen geliefert werden dürfen.

„Speziell die Aspekte Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit, sowie das Nutzen-Risiko-Verhältnis werden dabei einer eingehenden Kontrolle unterzogen.“

Wie sieht sowas aus?

Spätestens nach Abschluss des Zulassungsverfahrens muss ja eine solche unabhängige Nutzen-Risiko-Verhältnis Studie für alle zugänglich publiziert sein. Und was sind ihre verwendeten Kriterien für Qualität, Sicherung und Wirksamkeit? Wenn solche unabhängigen Studien nicht veröffentlicht sind, kann kein Arzt seriös informieren und wir Bürger können unsere Überwachungsfunktion nicht wahrnehmen.

Ich schreibe als besorgter Vater, der sich und seine Familie nicht einem nicht kalkulierbaren Risiko aufgrund von Behauptungen aussetzen möchte und als besorgter Staatsbürger, der es auf keinen Fall duldet, dass aufgrund von Lügen von Staatsdienern seine Mitbürger durch Angsterzeugung vor einem behaupteten krankmachenden Erreger, genötigt werden, sich impfvergiften zu lassen.

Ich schreibe im Namen aller Strafanzeigenden, die laufend mehr werden und im Namen der Partei-Leben-mit-Zukunft und im Namen von Antikorrption.ch.

L. Jamin

P.S. Ich vertraue nach allem bisherigen, was meine jahrelangen Erfahrungen mit staatlichen Sicherheitsmassnahmen und unseren Fragen an die Behörden und eigenen Nachforschungen ergeben haben, dann doch lieber meinem gesunden Menschenverstand und Jesus, vor dem jeder Mensch all seine Taten einmal wird verantworten müssen. Wir versuchen aber, Verantwortliche schon vorher vor Gericht zu

bringen.

[Pia.Stadelmann@swissmedic.ch](mailto:Pia.Stadelmann@swissmedic.ch) schrieb:

Sehr geehrter Herr Jamin

Wir beziehen uns auf Ihre E-Mail vom 2. Oktober 2009 und nehmen dazu wie folgt Stellung:

1. Zulassungsverfahren: Zur Zeit sind in der Schweiz zwei Impfstoffe gegen die Influenza A/H1N1 zur Zulassung eingereicht. In diesem Verfahren werden durch Spezialistinnen und Spezialisten der Swissmedic die durch die Herstellerfirma eingereichten Daten zur Forschung, Entwicklung, Produktion und den durchgeführten klinischen Versuchen der Impfstoffe geprüft. Speziell die Aspekte Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit, sowie das Nutzen-Risiko-Verhältnis werden dabei einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Während diesen Prüfverfahren ist es Swissmedic nicht gestattet, über die Art und Zusammensetzung der Impfstoffe und über die Korrespondenz mit der Firma an Aussenstehende Auskunft zu geben. Nach Abschluss der Prüfung wird der Impfstoff durch Swissmedic entweder nicht zugelassen oder zugelassen. Bei einer Zulassung können zudem Auflagen gemacht werden (z.B. Warnhinweise, Einschränkungen für einzelne Personengruppen, Dosierungsempfehlungen etc.). Ist ein Medikament (auch Impfstoffe sind Medikamente) zugelassen, kann es entsprechend der Fach- und Patienteninformation sowie auf Grund der Abgabekategorie eingesetzt werden.

2. Anwendung: Impfstoffe sind immer in der Abgabekategorie "B" eingeteilt. Zudem dürfen sie nicht direkt ans Publikum abgegeben werden, sondern dürfen nur durch eine/n niedergelassene/n Aerztin/Arzt angewandt werden. Es liegt in der Verantwortung dieser Medizinalperson, in jedem Einzelfall vor der Impfung die notwendigen Abklärungen zu treffen und dann über die Anwendung einer Impfung zu entscheiden. Dadurch ist sichergestellt, dass nur Personen geimpft werden, für die die Impfung auch angezeigt ist.

3. Überwachung: wie bei allen Arzneimitteln überwacht Swissmedic auch bei Impfstoffen die Meldungen über unerwünschte Nebenwirkungen (sog. Vigilance). Sollten trotz der sorgfältigen Prüfung der Daten bei der Anwendung an einer grossen Anzahl von Patientinnen und Patienten seltene Nebenwirkungen auftreten, werden diese Swissmedic gemeldet. Die gesammelten Meldungen werden laufend ausgewertet und es wird nach auffälligen Mustern geforscht. Sollten sich Anzeichen ergeben, dass das Nutzen-Risiko-Verhältnis gegenüber der Zulassung verschlechtert, ergreift Swissmedic sofort Massnahmen, um dem entgegen zu wirken.

4. Freiwilligkeit: In der Schweiz besteht kein Impfzwang. Wer den staatlichen Sicherheitsmassnahmen nicht vertraut, kann auf die Impfung verzichten.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen.

Freundliche Grüsse

Pia Stadelmann

-----  
Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut  
Anfragen und Infodienst  
Hallerstrasse 7  
Postfach  
CH-3000 Bern 9

( +41 31 322 02 23

Fax +41 31 322 02 12

[pia.stadelmann@swissmedic.ch](mailto:pia.stadelmann@swissmedic.ch)

[www.swissmedic.ch](http://www.swissmedic.ch)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** Lucien Jamin [<mailto:2009@jamin.ch>]

**Gesendet:** Freitag, 2. Oktober 2009 00:38

**An:** Schnetzer Jürg Heinz Swissmedic; Balsiger Betts Andreas Swissmedic; Dörr Petra Swissmedic; Jenny Hans Beat Swissmedic; Kopp Urs Swissmedic; Mathys Badertscher Karoline Swissmedic; Schütz Barbara Swissmedic; Tschannen Adrian Swissmedic; [Christine.Beerli@swissmedic.ch](mailto:Christine.Beerli@swissmedic.ch); [Michel.Burnier@swissmedic.ch](mailto:Michel.Burnier@swissmedic.ch); [Carlo.conti@swissmedic.ch](mailto:Carlo.conti@swissmedic.ch); [markus.duerr@swissmedic.ch](mailto:markus.duerr@swissmedic.ch); [Anne-Sylvie.Fontannaz@swissmedic.ch](mailto:Anne-Sylvie.Fontannaz@swissmedic.ch); [Christiane.Roth@swissmedic.ch](mailto:Christiane.Roth@swissmedic.ch)

**Betreff:** Anfrage: Nanopartikel in Schweinegrippe Impfstoffen?!

Sehr geehrte Damen und Herren

Das BAG hat mich an Swissmedic gewiesen, ohne genauere Adressangabe.

Bitte leiten sie diese Anfrage an die richtige Person oder Personen innerhalb der Swissmedic weiter. Danke.

Ich wiederhole die gleiche Fragen deshalb (siehe email unten ans BAG) und ergänze sie noch:

Als besorgter Vater und Staatsbürger habe ich folgende Frage:

1. Stimmt es, dass in den Schweinegrippeimpfstoffen Nanopartikel vorhanden sind, wie unten angefügtes Email plausibel behauptet. Ich muss ja davon ausgehen, da solche Nanopartikel sogar in Lausanne entwickelt wurden. Es handelt sich um Lipide in Nanogrösse, soviel ich auf Websites von Pharmafirmen zum sogenannten Wirkstoffverstärker gelesen habe. Es geht vermutlich vorallem um MF59 und AS03.

Handelt es sich bei Wirkstoffvertärkern um solche, wie in diesem Bericht beschrieben:

<http://www.nature.com/nbt/journal/v25/n10/abs/nbt1332.html> ?

Können Sie dies ausschliessen? Haben Sie dies überprüft?

Da ist die Rede von:

"...ultra-small nanoparticles (25 nm) highly efficiently into lymphatic capillaries and their draining lymph nodes..."

und ...

"...The surface chemistry of these nanoparticles activated the complement cascade, **generating a danger signal *in situ* and potently** activating dendritic cells."

Hier wird eine allerheftigste Vergiftungsreaktion beschrieben!

2. Wenn ja, werden die Schweizer Bürger über die speziellen, vorhersehbaren und unberechenbaren Risiken durch Nanopartikel gewarnt, anlässlich der Empfehlung, sich Impfen zu lassen.

Überlegen sie sich, welches Szenario mit 13 Millionen Impfungen möglich ist.

Wollen Sie wirklich 13 Millionen Impfungen, die vermutlich Nanopartikel enthalten, also für jeden Schweizer 2 mal, auf die Schweiz loslassen. Sollten die Nanopartikel auch irreversible genetische Schäden, insbesondere an den Mitochondrien verursachen, wie neueste Forschungs - Veröffentlichungen bekräftigen 1)s.u., kann dies in spätestens 15-30 Jahren ein ganzes Volk von stark geschädigten bewirken. Allem Anschein nach wollen Sie dies riskieren, genau wissend, dass die aktuelle Pandemie, wie schon die vorderen eine Labortest-Pandemie ist, nicht eine Virenpandemie.

Die Gefährlichkeit von Nanopartikeln ist heute wissenschaftlich bestätigt, und zeigte sich bereit bei Asbest. Es scheint sich jedoch noch nicht überall durchgesetzt zu haben.

Aus ihrem Bericht vom 25.9.09 entnehme ich folgende höchst beunruhigende Information:

**"Der am 15.9.09 in den USA zugelassene Impfstoff von Novartis (FLUVIRIN) wird auf Hühnereiern kultiviert und enthält kein Adjuvans." !!!!**

<http://www.swissmedic.ch/aktuell/00003/01096/index.html?lang=de>

Es sind aber die USA, von wo aus nachweislich, das wissen Sie, nämlich vom CDC aus, die ganzen Pandemie Behauptungen stammen. Das CDC ist dem Kriegsministerium Pentagon

unterstellt. Die WHO stützt sich bei ihren Aussagen zum behaupteten H1N1 Virus auf die Aussagen vom CDC. Das CDC veröffentlicht aber nur irgendwelche Fotos, wovon sie behaupten, das seien Viren mit den Sequenz Merkmalen A/H1N1. Sie liefern dazu jedoch keine wissenschaftliche, überprüfbar Abhandlung, wie das Foto gemacht wurde. Das CDC liefert ebenfalls dazu keine wissenschaftliche, saubere, überprüfbar Beschreibung, wie das Virus isoliert worden ist, keine biochemische Charakterisierung, die dann auch die Sequenz H1N1 enthalten würde.

Da wir unmöglich davon ausgehen können, dass es sich um Schlamperei oder Pusch handelt, beim CDC, dass massgebend für die WHO und die ganze Welt ist, muss zwingend davon ausgegangen werden, das es eine solche überprüfbar Virenisolation deswegen nicht gibt, und es sich bei den behaupteten Sequenzen um endogene Sequenzen von menschlichen Zellen, Proteinen oder DNS handelt, und es kein H1N1 - Virus gibt, nur solche Sequenzen als Teil von menschlichem Erbgut. Es wäre nicht sinnvoll, von endogenen Viren zu sprechen, da es hierbei ja nicht um etwas Infektiöses, was von aussen kommt, handelt.

Es wäre ein leichtes, dass dieses behauptete Virus von einem Nationalen Institut isoliert werden könnte, wenn es denn existieren würde. Mit der PCR findet man natürlich direkt, was man sucht, vorallem, wenn lange genug danach gesucht wird und die Parameter richtig gestellt werden. Aber das beweist nichts, weil es nie mit der Sequenzkette eines irgendeinmal isolierten Virus abgeglichen werden kann.

Die behaupteten Fotos auf der Website vom CDC stellen also allenfalls höchsten irgendwelche Zellmaterialteile, Lipide oder so dar, aber nicht ein überprüfbar isoliertes Virus zusammen mit der Dokumentation, wie es gemacht wurde.

Es ist also Betrug, was hier das CDC macht. Es ist auch Geheimhaltung, da sie eben nicht wissenschaftlich überprüfbar beschreiben, wie sie darauf kommen, das A/H1N1 ein infektiöses Virus sei. Auf diesem geheimnisvollen Betrug basiert die ganze aktuelle Pandemie.

**Die CDC veranlasst also die ganze Welt, sich unberechenbare Adjuvantien implantieren zu lassen, ihr eigenes Volk verschonen sie jedoch dieses mal. Die CDC ist dem Pentagon unterstellt. Das Pentagon hat auch vorsätzlich gelogen, als Biowaffen als Grund für den Beginn des 2. Irakkriegs behauptet wurden. Dies ist ein nicht erklärter geheimer Chemiekrieg, was hier stattfindet.**

Da die Schweiz weder ein Staat der USA ist, noch sonst irgendwelche militärischen Besatzungsrechte der USA auf die Schweiz geltend gemacht werden können, müssen Sie, meine Damen und Herren von Swissmedic und vom BAG dem Vergiftungsbefehl der USA natürlich nicht gehorchen.

Frage: Wieso haben Sie von Swissmedic sich nicht schon längst von sich aus auch nur für eines der behaupteten Viren, am aktuellsten natürlich das H1N1, selber versucht, dieses zu isolieren, nachdem mittels pcr ja eindeutig H1N1 Sequenzen in Betroffenen gefunden wurde, hätte Ihnen ja genug Zellmaterial zur Verfügung gestanden. Das ist nicht kompliziert. Kompliziert wird es nur, wenn es das Virus nicht gibt. Das CDC liefert diesen von der PCR Methode unabhängigen Beweis durch Isolierung und Charakterisierung des kompletten Virus nicht, die WHO auch nicht, das BAG auch nicht, die Pharmafirmen auch nicht, also ist der Ball zwingend bei Ihnen, wenn sie irgend ein antivirales Medikament oder Impfung zulassen wollen.

Ziehen Sie endlich die Notbremse und veröffentlichen Sie, dass einerseits unberechenbare Nanopartikel in den Impfungen sind und dass die Pandemieviren nur weitverbreiteter Meinungen, Konsense und Überzeugung sind, die bisher unüberprüft vom CDC übernommen wurde, dass jedoch keine Instanz auf der Welt in der Lage ist, irgend ein krankmachendes Virus zu isolieren und dass eine Meinung nicht genügt, um nach dem Prinzip der Sorgfalt irgend eine Antivirale Impfung oder Medikament zuzulassen, da diese ja erst dann Sinn machen, wenn ein Virus ganz isoliert und biochemisch charakterisiert wären.

Ohne diese einzig vertretbare Grundlage, ist eine Zulassung von antiviralen Mitteln in jedem Fall schlimmer als russisches Roulette.

**Ich gebe Ihnen 8 Tage Zeit, zu reagieren, dann werden wir Strafanzeige gegen sämtliche**

zuständigen Dr's im Swissmedic einreichen und überall publizieren. Diesmal bin ich nicht allein, wie noch bei dem Vogelgrippe-Phantomvirus, der Strafanzeige einreicht. Nein, es sind über 300 die schon eingereicht haben. Wir ergänzen diese jetzt mit den dahinterstehenden Namen, Dr.'s. Das ist nicht etwa eine Erpressung. Nein, es ist, wie wenn man dem geschnappten Räuber wohlwollend noch eine Chance gibt, ihn davonkommen zu lassen, wenn er den Schaden wieder gut macht.

Jedoch können die bereits Millionenfachen Impfpfoter nicht wieder gut gemacht werden. Sie können aber ein Stück Zukunft retten, wenn sie Konsequenzen aus meiner Anfrage und meinen Folgerungen ziehen und sie den CDC Schwindel eingestehen und eine gut begründete Veröffentlichung machen, wieso sie deren via WHO gepushtes Lügenprogramm nicht weiter befolgen werden. Wenn sie dies tun, fällt die Beweislast von ihnen zurück zum BAG, Bundesrat, WHO und schlussendlich CDC. Sie haben also ein bis zum obersten richterlichen Gremium stichfestes Argument, das nicht widerlegt werden kann. Wenn **Sie** dies tun, können die Richter, Bundes- und Staatsanwälte nicht kneifen.

Selten kommt ein Mensch zur Gelegenheit, ein globalen Held zu werden, Sie haben diese jetzt! Im Namen von partei-leben-mit-zukunft und antikorrption.ch und allen Strafanzeigenden. Wir werden diese email and Tausende von Statbürgern und Politikern und Militärs verbreiten und auf mehrere Internet Plattformen und Foren stellen!

Auch ihre Antwort und Reaktion darauf!

mfg

Lucien Jamin

1) <http://news.doccheck.com/de/article/174082-nanopartikel-niedliche-kleine-killer/>  
<http://www.aerztezeitung.de/suchen/default.aspx?query=Nanopartikel&sid=562224>

[Koord-H1N1@bag.admin.ch](mailto:Koord-H1N1@bag.admin.ch) schrieb:  
Sehr geehrter Herr Jamin

Dem BAG ist nicht bekannt, dass in den Impfstoffen gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 Nanopartikel enthalten sind. Für eine abschliessende Antwort müssen Sie sich an das für die Zulassung zuständige Schweizerische Heilmittelinstitut, Swissmedic, wenden.

Freundliche Grüsse  
Bundesamt für Gesundheit  
Abt. Übertragbare Krankheiten  
3003 Bern

---

**Von:** Lucien Jamin [<mailto:2009@jamin.ch>]  
**Gesendet:** Montag, 28. September 2009 21:42  
**An:** \_BAG-EPI; \_BAG-KAMPAGNEN; \_BAG-Koord-H1N1  
**Betreff:** Nanopartikel in Schweinegrippe Impfstoffen!

Sehr geehrter Herr Zeltner

Sehr geehrte Verantwortliche für Pandemie - Massnahmen

Als besorgter Vater und Staatsbürger habe ich folgende Frage:

1. Stimmt es, dass in den Schweinegrippeimpfstoffen Nanopartikel vorhanden sind, wie unten angefügtes Email plausibel behauptet. Ich muss ja davon ausgehen, da solche Nanopartikel sogar in Lausanne entwickelt wurden.
2. Wenn ja, werden die Schweizer Bürger über die speziellen, vorhersehbaren und unberechenbaren Risiken durch Nanopartikel gewarnt, anlässlich der Empfehlung, sich Impfen zu lassen.

.....

Mal abgesehen davon, dass Sie vielleicht aus vorhergehender Korrespondenz auf emails von mir voreingenommen reagieren.

Vergessen Sie meine Person mal und überlegen sie sich, welches Szenario mit 13 Millionen



Impfungen möglich ist.

Wollen Sie wirklich 13 Millionen Impfungen, die vermutlich Nanopartikel enthalten, also für jeden Schweizer 2 mal, auf die Schweiz loslassen. Sollten die Nanopartikel auch irreversible genetische Schäden, insbesondere an den Mitochondrien verursachen, wie neueste Forschungs-Veröffentlichungen bekräftigen 1), kann dies in spätestens 15-30 Jahren ein ganzes Volk von stark geschädigten. Allem Anschein nach wollen Sie dies riskieren, genau wissend, dass die aktuelle Pandemie, wie schon die vorderen eine Labortest-Pandemie ist, nicht eine Virenpandemie.

Ziehen Sie endlich die Notbremse und veröffentlichen Sie, dass unberechenbare Nanopartikel in den Impfungen sind und dass die Pandemieviren nur Ihrer bestimmte Meinung und Überzeugung sind, dass jedoch keine Instanz auf der Welt in der Lage ist, irgend ein krankmachendes Virus zu isolieren.

mfg

Lucien Jamin

1) <http://news.doccheck.com/de/article/174082-nanopartikel-niedliche-kleine-killer/>  
<http://www.aerztezeitung.de/suchen/default.aspx?query=Nanopartikel&sid=562224>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**83 - Alarmstufe Rot! Nanopartikel in ungetesteten Schweinegrippe-Impfstoffen! - F. William Engdahl

**Datum:**Wed, 16 Sep 2009 18:53:33 +0800

**Von:**MaxNews <[MaxNews@Mailstar.net](mailto:MaxNews@Mailstar.net)>

**An:**MaxNews <[MaxNews@Mailstar.net](mailto:MaxNews@Mailstar.net)>

#83 - Alarmstufe Rot! Nanopartikel in ungetesteten Schweinegrippe-Impfstoffen! - F. William Engdahl

Gratis An- und Abmeldung am Schluss - lesen Sie nur was Sie interessiert - Der Geist ist nicht immer offen - aber überfliegen Sie alles.

MaxNews - nicht links, rechts oder antisemitisch, dafür der Wahrheit verpflichtet - erscheint wöchentlich - zusätzlich bei Bedarf mit der besten deutsch-sprachigen Auswahl aktueller Themen, kompiliert aus Zuschriften unseren Leser. Diese Berichte sind in den Medien nur schwer zu finden - weil sie meist der "politischen Korrektheit" zum Opfer fallen.

Unser Thema ist die politische Manipulation von:

- \* Humanität und Gesellschaft
- \* Kapital und Finanz
- \* Gesundheit und Lebensqualität.

Bekämpfen Sie nicht das System mit Gewalt oder Antisemitismus, das gibt ihm nur die Gelegenheit, Sie ins Abseits zu stellen. Die gefährlichste Waffe für das System ist die Information. Helfen Sie mit die Wahrheit über das System zu verbreiten.

- (1) Alarmstufe Rot! Nanopartikel in ungetesteten Schweinegrippe-Impfstoffen! - F. William Engdahl
- (2) NANO-Partikel in den Pandemie-Impfstoffen.
- (3) Musik für jedermann
- (4) Antwort auf MaxNews 81 - (5) Mangelernährung für Rohköstler
- (5) Antwort auf MaxNews 81 - Mangelernährung für Rohköstler - Jamila Peiter
- (6) Rohvolution 2009 in Speyer

(1) Alarmstufe Rot! Nanopartikel in ungetesteten Schweinegrippe-Impfstoffen!  
- F. William Engdahl

-----Original Message-----

From: William Engdahl [<mailto:engdahl@t-online.de>]

Sent: Sunday, September 13, 2009 22:59

Alarmstufe Rot! Nanopartikel in ungetesteten Schweinegrippe-Impfstoffen!  
F. William Engdahl

In Impfstoffen, die zuständige Regierungsbehörden für die Impfung gegen die angebliche Schweinegrippe H1N1-Influenza A zugelassen haben, sind Nanopartikel enthalten. Seit Jahren experimentieren Impfstoffhersteller mit Nanopartikeln, die die Wirkung der Impfstoffe "turbomäßig" verstärken sollen. Jetzt kommt ans Licht, dass in den in Deutschland und anderen europäischen Ländern zugelassenen Impfstoffen Nanopartikel enthalten sind, die Berichten zufolge in dieser Form gesunde Zellen angreifen und daher tödlich wirken können.

2007 haben Forscher der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) in einem in der Zeitschrift Nature Biotechnology erschienenen Aufsatz die Entwicklung eines "Nanopartikels" bekannt gegeben, "das die Wirkung der Impfstoffe verstärkt, weniger Nebenwirkungen verursacht, und das zu einem Bruchteil der Kosten der heutigen Impfstoff-Technologie". Es folgte die Beschreibung der Wirkung ihres "Durchbruchs": "Diese Partikel sind nur 25 Nanometer groß und damit so winzig, dass sie nach der Injektion sofort durch die extrazelluläre Matrix der Haut geschwemmt werden und ohne Umwege in die Lymphknoten wandern. Innerhalb von Minuten erreichen sie eine 1000 Mal höhere Konzentration als in der Haut. Die Immunantwort ist dementsprechend besonders effektiv." (1)

Nanopartikel in den neuen Schweinegrippe-Impfstoffen können tödlich sein.

Bei den Impfstoffen, die Nanopartikel enthalten, gibt es allerdings ein kleines Problem: sie können tödlich wirken oder zumindest zu schweren irreparablen Gesundheitsschäden führen. Nanopartikel, die in den Massenmedien als neue, geradezu wundersame Revolution in der Wissenschaft gepriesen werden, sind Teilchen, die wesentlich kleiner sind als die tödlichen Asbestpartikel, die zu schweren, oft tödlich verlaufenden Lungenkrankheiten geführt haben, bevor sie endlich verboten wurden. Partikel von Nano-Größe (1 nm = 0,000000001 Meter) (Max: 1 nm = 0.000001 mm (Millimeter) ein Nanometer ist viel kleiner als ein Millimeter. 1 Million nm sind ein mm.) verbinden sich mit den Zellmembranen des Körpers. Wie neuere Studien aus China und Japan belegen, zerstören sie kontinuierlich die Zellen, wenn sie in den Körper gelangt sind. Haben sie sich erst einmal mit der Zellstruktur des Körpers verbunden, lassen sie sich nicht mehr entfernen. Die moderne Medizin spricht beschönigend von "anhaltender Entzündungsreaktion". Seit dem Asbest-Skandal weiß man, dass Partikel einer Größe von einem Millionstel Meter mit ihrer enormen Zugkraft alle Zellen durchdringen und alle zerstören, mit denen sie in Kontakt kommen.

Pekinger Studie bestätigt tödliche Wirkung beim Menschen Wenn nun die Weltgesundheitsorganisation, die European Medicines Agency (EMA, Europäische Impfbehörde) und das deutsche Paul-Ehrlich-Institut-Bundesamt für Sera und Impfstoffe (PEI) sowie andere Gesundheitsbehörden zulassen, dass die Bevölkerung mit weitgehend ungetesteten, Nanopartikel enthaltenden Impfstoffen geimpft wird, dann ist das eher ein Anzeichen für den enormen Einfluss, den die Pharmalobby auf die Politik in Europa ausübt, als für das gesunde Urteilsvermögen von Beamten, die für die öffentliche Gesundheit zuständig sind.

Die angesehene Wissenschaftszeitschrift European Respiratory Journal hat in der am 19. August veröffentlichten und seit dem 21. August online zugänglichen September-Ausgabe einen von Fachleuten begutachteten Aufsatz veröffentlicht: "Beziehung zwischen Exposition mit Nanopartikeln und Pleuraerguss, Lungenfibrose und Granulom". Der Aufsatz beschreibt Untersuchungen an sieben jungen Frauen am Pekinger Elitekrankenhaus Beijing

Chaoyang Hospital im Jahr 2008. Alle sieben Frauen im Alter zwischen 18 und 47 Jahren waren fünf bis 13 Monate lang an ihrem Arbeitsplatz Nanopartikeln ausgesetzt gewesen. Alle wurden wegen Kurzatmigkeit und Pleuraerguss, einer Flüssigkeitsansammlung in der Umgebung der Lunge, die die Atmung behindert, ins Krankenhaus eingewiesen worden. Keine der sieben hatte je geraucht, keine ließ sich einer bestimmten Risikogruppe zuordnen. Die Ärzte gingen sorgfältig jeder Möglichkeit nach und bestätigten anschließend, das Lungenproblem sei bei allen auf die gleiche Ursache zurückzuführen, nämlich das regelmäßige Einatmen von Nanopartikeln in der Fabrik. Sie waren Polyacrylat-Nanopartikeln ausgesetzt gewesen. Die Untersuchungen bewiesen, dass die Nanopartikel im Körper der Patientinnen zu einer "Super-GAU"-artigen Reaktion geführt hatten. Trotz aller Anstrengungen der Ärzte starben zwei der sieben Patientinnen an Lungenkomplikationen. (2) Die Wissenschaftler kamen zu derart beunruhigenden Ergebnissen, dass hier ausführlich aus ihrem Bericht zitiert werden soll: "Es wurden immunologische Untersuchungen, bakteriologische und virologische Untersuchungen sowie eine Bestimmung der Tumormarker, Bronchoskopie, interne Thorakoskopie und videogestützte Thoraxchirurgie durchgeführt. Auch der Arbeitsplatz wurde einer genauen Überprüfung unterzogen; eine klinische Beobachtung und Untersuchung der Patientinnen sind erfolgt. Am Arbeitsplatz wurde aus Nanopartikeln bestehendes Polyacrylat gefunden. Die pathologische Untersuchung des Lungengewebes der Patientinnen ergab eine unspezifische Lungenentzündung, Lungenfibrose und Fremdkörper-Granulome des Brustfells. Bei der Transmissionselektronenmikroskopie zeigten sich Nanopartikel im Zellplasma und Zellkernplasma der Lungenepithel- und Mesothelzellen, aber auch in der Brusthöhlenflüssigkeit. Die beschriebenen Fälle geben Anlass zur Besorgnis, dass die langfristige Exposition mit Nanopartikeln ohne Schutzmaßnahmen möglicherweise mit einer schweren Schädigung der menschlichen Lunge in Verbindung steht." (3)

Lungenoberfläche mit Fibrose, die mit der Exposition mit Nanopartikeln in Verbindung gebracht wird.

Tierstudien und In-vitro-Versuche haben gezeigt, dass Nanopartikel zu einer Lungenschädigung und weiterer Toxizität führen können, aber bislang wurde nicht über die klinische Toxizität von Nanopartikeln beim Menschen berichtet. Die Studie des Beijing Chaoyang Hospital hat jetzt schlüssig nachgewiesen, dass Nanopartikel beim Menschen zur Lungenschädigung und zu weiteren Schädigungen führen. Da nun mindestens zwei der zugelassenen Impfstoffe, die bei Massenimpfungen in Deutschland und anderen Ländern zum Einsatz kommen sollen, Nanopartikel enthalten, müssen die verantwortlichen Behörden und Epidemiologen die Auslieferung dieser Impfstoffe sofort stoppen lassen. Alles andere wäre kriminelle Fahrlässigkeit. Man kann nur hoffen, dass die verantwortlichen Behörden noch rechtzeitig handeln, um eine mögliche Katastrophe zu verhindern, die um Größenordnungen schlimmer ist, als die schlimmsten bisher gemeldeten Fälle von Schweinegrippe.

Fußnoten:

(1) EPFL, "Bioengineering researchers from the EPFL in Lausanne, Switzerland, have developed a patented a nanoparticle that can deliver vaccines more effectively, with fewer side effects and at a fraction of the cost of current vaccine technologies", einsehbar unter [www.azonano.com/nanotechnology%20news.asp?catid=13](http://www.azonano.com/nanotechnology%20news.asp?catid=13).

(2) Song Y, Li X, Du X, "Exposure to nanoparticles is related to pleural effusion, pulmonary fibrosis and granuloma", European Respiratory Journal, 9/2009, 34(3): S. 559-567. (3) Ebenda.

© Das Copyright dieser Seite liegt, wenn nicht anders vermerkt, beim Kopp Verlag, Rottenburg

(2) NANO-Partikel in den Pandemie-Impfstoffen.

NANO-mineralische Lichtschutzfilter lösen Zellen auf, bevorzugt Nerven.

Studiere auch <http://www.Fuer-Deutschland.net> mit sehr wichtigen Informationen.

Video von Dr. Stefan Lanka (klein-klein-Team) anschauen

[http://www.alpenparlament.tv/index.php?option=com\\_content&view=article&id=13](http://www.alpenparlament.tv/index.php?option=com_content&view=article&id=13)

Aus aktuellem Grund sende ich Ihnen diese Warnung vor Sonnenschutzmitteln. Am 30.7.2009 ist in der Ärztezeitung auf eine Studie hingewiesen worden, in der gezeigt wurde, dass Titandioxid-Partikel in Sonnenschutzmitteln die Hirnentwicklung bei Föten negativ beeinflussen.

Die Autoren wörtlich: "Unsere Ergebnisse stützen die Befürchtung, dass dieses spezielle Nanomaterial das Potential hat, die menschliche Gesundheit zu beeinflussen". Die Muster der Störungen in Nervenzellen des Gehirns, die festgestellt wurden, sind die gleichen wie z.B. bei Alzheimer.

Normale Titandioxid-Krümelnchen werden seit Jahren in Farben und Sonnenblocker verwendet. Gefährlich sind aber die auf Nanogröße, im Nanometerbereich (nm = 0,000000001 Meter) verkleinerten Substanzen. Sie fusionieren aufgrund der atomaren Anziehungskräfte mit unseren Zellmembranen und zerstören so die Zellen. Sie zerstören dauernd Zellen, da sie auch nach der Fusion mit der Zelle von dieser nicht verstoffwechselt und nach außen getragen werden können. Die Medizin spricht dann von einer anhaltenden Entzündungsreaktion.

Auch die Kosmetik-Industrie hat kein Interesse, dass es vernünftige Wissenschaft hierzu gibt, also gibt es bis auf die o.g. Studie keinen einzigen ernsthaften Versuch, die Wirkung dieser Partikel im Körper zu erforschen. Dies, obwohl jeder weiß, dass die Haut begierig Substanzen aufnimmt. Das einzig Ernsthafte, was bisher festgestellt wurde, ist, dass diese Nanopartikel über die Haarfollikel (Wurzelscheide) in den Körper gelangen und bei Mikroverletzungen tiefer in die Haut eindringen. Den Beweis, dass Nanopartikel Zellen zerstören, haben die Impfer geliefert. Wie jeder überprüfen kann, hat noch kein Wissenschaftler ein krankmachendes Virus im Körper gesehen, fotografiert, isoliert, das Isolierte Virus dann wieder fotografiert, seine Bestandteile biochemisch charakterisiert und das ganze dann publiziert. Die Beweise, die wir seit 14 Jahren geschaffen haben finden Sie unter [www.klein-klein-media.de](http://www.klein-klein-media.de) und in publizierter und kommentierter Form unter [www.klein-klein-verlag.de](http://www.klein-klein-verlag.de).

Das was als Reaktion auf eine Infektion oder auf den Impfstoff als Antikörper bezeichnet wird, kann deswegen kein Antikörper sein, weil es denn Körper dazu nicht gibt. In Wirklichkeit sind die Eiweiße, genannt Globuline, die gebildet und in ihrer Menge gemessen werden können, diejenige Substanz, die Löcher in den Zellen und Geweben wieder abdichten. Die Zusatzstoffe im Impfstoff reißen also Löcher in das Zellgewebe, richten also Zellzerstörung an, worauf der Körper mit der verstärkten Bildung von Globulinen reagiert, um den angerichteten Schaden zu reparieren, die Löcher im Gewebe wieder abzudichten. Diese Globulinbildung behaupten die Mediziner dann als die Immunreaktion und die Globuline selbst als die angeblichen Antikörper. Es werden mehr Globuline gebildet - die Impfer sprechen von hohem Titer - je mehr Zellen dauernd zerstört werden. Die Substanzen und vor allem die Energie, die hierfür aufgewandt werden müssen, fehlen im Körper, was zu schneller Alterung, Krankheit und Tod führt und vor allem zu eingeschränkter Denkleistung.

#### Löcher im Gehirn

Die Löcher werden durch chemisch reaktive Substanzen in die Zellen gerissen, allen voran das Aluminiumhydroxid, was bisher in fast allen Impfstoffen enthalten war. Dieses Aluminiumhydroxid greift wie alle giftigen Substanzen bevorzugt die Nerven und das Gehirn an, weil die Nervenzellen mit Abstand den größten Unterdruck in ihrem Innern erzeugen, um so möglichst viel Energie aufnehmen zu können. Auf diese Zusammenhänge habe ich in unseren Büchern und in zahlreichen Beiträgen im Zweimonats-Magazin LEBEN MIT ZUKUNFT hingewiesen. Dies erklärt, warum sehr viele Giftstoffe entlang den Bahnen der aufsteigenden Nerven ins Gehirn gelangen und sich an den Umschaltstellen (den Hamerschen Relais) ablagern, dort Löcher reißen (Alzheimer) und so das Ausheilen von Krankheiten verhindern. Die neuen Impfstoffe, wie zum Beispiel der Gebärmutterhalskrebsimpfstoff und vor allem die Pandemieimpfstoffe außerhalb der USA, enthalten Nanopartikel als sog. Adjuvanzen, alias Wirkstoffverstärker, ohne die ein Impfstoff überhaupt keine sicht- oder messbare Wirkung entfalten könnte. Das bisschen Eiweiß aus Hühnern oder

Zellkulturen im Impfstoff, von dem wider besseres Wissen behauptet wird, dass es von Viren stammt, zerstört im Körper keine Zellen und verursacht keine erhöhte Globulinproduktion.

Kurz gesagt: Die künstliche Erzeugung von sog. Antikörpern (Globuline) verdimmt den Menschen - verdimmt der NANO-Sonnenschutz den Menschen ähnlich wie der NANO-Pandemieimpfstoff?

Nanopartikel in den Pandemieimpfstoffen

Aus dem Gesagten wird klar, warum Wirkstoffverstärker in den Impfstoffen enthalten sind: Um Menschen zu schädigen und den Tod von Menschen billigend in Kauf zu nehmen oder sogar zu wollen. Dr. Pfeleiderer vom staatlichen Impfstoff-Zulassungs-Institut (PEI) ist deswegen ganz begeistert (siehe den Text nächster Link), dass und gleich wie viel von diesen Nano-Wirkverstärkern in den Pandemieimpfstoffen enthalten ist. Er hofft wohl, dass die geplante Pandemie die Impfgegner gleich mit ausrotten wird, so dass er sich nun sicher fühlt, um auch auszuplaudern, dass in den USA in den Impfstoffen KEINE Wirkverstärker enthalten sind. Wenn man weiß, dass die US-Amerikanische Seuchenbehörde CDC eine Abteilung des Pentagon ist, dann versteht man, dass es sich bei der geplanten Pandemie um einen nicht erklärten Krieg der USA gegen die Menschheit handelt, wobei das Militär die eigene Bevölkerung in den USA schont.

Das Gemeine liegt darin, dass mit dem Impf- und Behandlungskonzept der WHO speziell Babies und Schwangere zur Zielgruppe des NANO-Krieges geworden sind. Das US-Militär, welches über die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Gesundheitspolitik und die Pandemieplanung in allen Ländern steuert - die WHO beruft sich bei allem, was und wie mit der Pandemie geschieht, exklusiv nur auf das Pentagon (CDC) - hat nun bestimmt, dass der Blutverdicker Tamiflu straffrei auch an Babies und Schwangere gegeben werden kann und die Kassen das auch noch bezahlen müssen.

Die Strategie ist Folgende: Tamiflu ist der Gegenspieler z.B. zum Aspirin und macht über die Hemmung des lebensnotwendigen Enzyms Sialidase das Blut dick, was zum Ersticken und zuvor zu geistiger Verwirrtheit und Krampfanfällen führt. Es wird gelogen, dass die fiktiven Influenza-Viren das Enzym Sialidase (Neuraminidase) auf ihrer Oberfläche tragen würden, und dass deswegen der Einsatz von Tamiflu sinnvoll wäre. So wurde die Zustimmung in der Bevölkerung zum Einkauf und zur Einnahme von diesem Chemotherapeutikum erwirkt. Bei einigen Menschen, die mit Tamiflu behandelt worden sind (zwei Schwangere wurden so ermordet; wir berichteten darüber in LEBEN MIT ZUKUNFT NR. 4/2009, traten neurologische Störungen als Folge von Sauerstoffmangel auf, welche sogleich als Wirkung des von der CDC frei erfundenen A/H1N1-Virus ausgegeben wurde. Deswegen raten die US-Militärs zum raschen Einsatz von antiviralen Arzneien. Wenn nun im Herbst Millionen Menschen geimpft werden, wie einige Kritiker sagen  $\blacklozenge$  schon zu spät  $\blacklozenge$ , dann treten aufgrund der NANO-Wirkverstärker massenhaft neurologische Schädigungen auf, die dann als Wirkung des H1N1-Virus ausgegeben werden. Die Bevölkerung fängt dann an massenhaft Tamiflu zu schlucken und zu ersticken. Die USA hätten ihren Krieg gewonnen und könnten so den Niedergang ihrer Wirtschaft und des Finanzsystems kaschieren und gestärkt aus der Krise hervorgehen. Innerhalb der ersten Wochen, wie in allen Pandemie-Plänen beschrieben, wird es zum Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung kommen. Gas, Wasser, Strom und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln würden zusammenbrechen. Damit das nicht geschieht, schreiben wir diesen Newsletter.

Meine Tipps:

Das einzig mir bekannte harmlose und gleichzeitig wohltuende Sonnenschutzmittel ist (biologisches!) Jojoba-Öl. Es hat den Lichtschutzfaktor 4, welcher ausreicht, wenn man die Haut und den Körper langsam ans Sonnenlicht gewöhnt. Mann/Frau/Baby kann halt nicht gleich in die pralle Sonne.

(3) Musik für jedermann

-----Original Message-----

From: Michael Kent [<mailto:redaktion@kent-depesche.com>]